

Ausland.

Von Wolfenbrücken weggepflückt wurden unlängst eine Reihe Kirgijendörfer, Mittelasien. Bierzehn erwachsene Kirgijen, zahlreiche Kinder und ganze Viehherden ertranken.

Wegen einer Huterückung verlagte wurde neulich die Pariser Schauspielerin Fräulein Pierny. Sie hatte innerhalb drei Monaten bei ihrer Mobilität für Güte eine Rechnung in Höhe von nicht weniger als 4229 Francs auflaufen lassen und wurde vom Gericht zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen verurtheilt.

Seltene Großmuth befandete der Chef einer Kurzwaaren-Engrosfirma in Berlin. Ein Buchhalter veruntreute dem Geschäft 80,000 Mark. Der Mann war bereits zwölf Jahre in der Stellung und genoss das Vertrauen des Chefs in hohem Maße. Nur ein besonderer Zufall ward die Veranlassung für die Entdeckung der Unterschleife. Der Buchhalter, zur Rede gestellt, legte ein Geständnis ab, worauf ihn der Chef entließ, ohne ihn anzuseigen.

Selbstmord auf dramatische Art verübte die Schauspielerin Cleonora Kapola in Mailand, Italien. Sie ließ ihren Freund, einen bekannten Literaten, zu sich bitten. Als er in ihr Zimmer trat, feuerte die Künstlerin zwei Schüsse gegen sich ab und stürzte ohnmächtig zusammen. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt. Vor zwei Jahren hatte sich eine Schwester der Dame, die gleichfalls Schauspielerin war, vom vierten Stockwerk herabgewürst.

Tragikomisch ist ein Diebstahl, der in der russischen Stadt Rostow verübt wurde. Der namhafte Vignist Ter-Abramian hatte in 15jähriger Arbeit ein „Neues Wörterbuch der alten und der jetzt gebräuchlichen armenischen Verkehrsprache“ in armenischer und russischer Sprache zu Stande gebracht und sein 70 Bogen starkes Werk bereits drucken lassen. Die ungezügelten Druchbogen wurden bis auf Weiteres in einen Keller abgelagert. Als man jetzt zur Brochurung des Werkes schreiten wollte, entdeckte man, daß der größte Theil davon vom Hausknecht — gemauert und an die kleinen Kramläden der Stadt als Dintenmanufaktur verkauft worden war.

Ein Sträfling, der das Gefängniß nicht verlassen will und gewaltsam daraus entfernt werden muß, dürfte wohl einzig in den Gefängniß-Annalen dastehen. Ein solcher Fall ereignete sich dieser Tage in Prenzlau; dort mußten dem Verurtheilten R., der nach Verbüßung einer vierjährigen Gefängnißstrafe aus der Anstalt entlassen werden sollte, vier Gefangenenaufsicher gewaltsam die Freiheit wieder geben, da er nicht zu bewegen war, freiwillig das Gefängniß zu verlassen. Nachdem er auf diese unfaule Weise an die Luft gesetzt worden war, warf er sich auf die Straße, von wo er erst mit Hilfe der herbeigeholten Polizei wieder entfernt wurde.

Durch Feuer umgekommen sind mehrere Personen in Tunis. Bei einer durch ihre große Wildthätigkeit bekannten Dame, Wittwe des Bankiers Cardozo, geriethen die Unterfleider in Brand, so daß sie nach 20 Stunden unter größtlichen Qualen verschied; in einer Kinderbewahnanstalt stieß eine kleine 10jährige Italienerin die Petroleumlampe um, die kleine Lief von Flammen umgeben zuerst im Paito unter ihren Gefährtinnen laut schreien umher und stürzte zuletzt auf die Straße, wo sie zum Entsetzen der Vorübergehenden zur Erde sank. Es gelang nur, die Flammen zu erlöschen, aber nicht, das arme Kind zu retten. Bei einem Hausbrande erstickte eine Jüdin. In einem zweiten brennenden Hause bemerkte einer der Feuerwehnmänner in einer der brennenden Stuben eine Wiege und in dieser einen Kindesleib mit blauen Fäden und rothen Waden. Er drang mit Lebensgefahr hinein und brachte die Wiege mit ihrem Inhalt unverletzt heraus, bemerkte aber erst jetzt, daß er eine große, allerdings sehr schöne-Puppe gerettet hatte.

Großartige mysteriöse Diebstähle beschäftigten dormalen Polizei und Staatsanwaltschaft zu Antwerpen, Belgien. Vetterer waren zeit einiger Zeit wiederholt unterschuldsche, mittelst ausgezeichneter Druckkraft hergestellte Briefe zugegangen, durch welche verschiedene Hafenbeamte fortgesetzt Diebstähle von Gütern bezichtigt wurden. Die Angaben waren so eingehend, daß Austauschungen bei den Beschuldigten angemessen erschienen. Bei zwei Hafenwächtern, einem Zollbeamten und einem Schuttmann fand man große Vorräthe von Sprengstoff, Porzellan, Kristall- und sonstigen Gegenständen. Die Verdächtigen wurden darauf verhaftet. Sie gaben an, die Güter geerbt oder als Geschenk erhalten zu haben. Der Zollbeamte behauptete, er habe eine bedeutende Menge Kaffee, die bei ihm entdeckt wurde, schon vor zehn Jahren gekauft. Die meisten der beschlagnahmten Gegenstände rühren von Transitsendungen her. Nach den Angaben in den namentlichen Briefen haben die Diebstähle schon über zehn Jahre gedauert. Vetter Tage wurden die Wohnungen von etwa 20 weiteren Beamten polizeilich durchsucht. Thatfache ist, daß schon seit Vangem zahlreiche Hafenbeamte die Antwerpener Behörden, die Handelskammer u. s. w. beschäftigt haben.

Inland.

Wegen einer Schaggräber-geschichte befindet sich gegenwärtig ganz Tunis in Aufregung. Vor 23 Jahren entdeckten angeblich drei Arbeiter bei Sidi-Batallah, in einer Grotte, wohin man durch eine wasserlose Cisterne gelangte, einen unermeßlichen Schatz, bestehend aus Goldstücken, Goldbarren, Edelsteinen, kostbaren Gegenständen aller Art, darunter ein Triumpfwagen aus reinem Golde, mit Juwelen besetzt, alles anscheinend aus der römischen Zeit. Ueber die Art der Theilung geriethen die Arbeiter in Streit; der eine wurde erdolcht, und die anderen beiden flohen, um der Strafe für den Mord zu entgehen, nach Marokko. Dort blieben sie, bis Verjährung eingetreten war, magten aber trotzdem nicht, selbst den Schatz zu heben, sondern wendeten sich an die verdienstlichen Personen mit dem Ansuchen, ihnen ihr Geheimniß und den Schatz selbst abzulassen. Ihre diebezüglichen Bemühungen blieben lange Zeit erfolglos, bis sie in dem Marquis Anselme de Teuligny einen Mäcigen fanden. Dieser schloß mit dem Minister-Residenten einen Vertrag ab, wonach der Marquis den Schatz haben und die Hälfte desselben behalten sollte, die andere Hälfte sollte dem Staat zufallen und zu Gunsten der Schönen Kunst Verwendung finden. In diesen Tagen hat man nun mit den Ausgrabungen begonnen. Zunächst hat man eine ausgedehnte phönizische Eisernenanlage aufgefunden, welche zur Wasserversorgung eines großen Gebäudeskomplexes geerdet haben muß. Was weiter zum Vorschein kommen wird, muß sich ja bald zeigen.

Den Ehrentitel eines Matadors hat legthin ein englischer Musiketier in Gibraltar von seinen Kameraden erhalten. Nachdem ein Stier in mildem Maße allenthalben Schreden und Entsetzen verbreitet, sprang er schließlich unfern des Schilderhauses, wo der Musiketier Poiten stand, in's Meer. Das Thier kehrte aber eiligst wieder auf trockenen Boden zurück und unternahm mit gefesteten Hörnern einen Sturmangriff auf den Kriegsmann. Dieser setzte sich alsbald in Bajonettstellung; im nächsten Augenblicke erfolgte der Zusammenstoß mit großer Heftigkeit, wobei der Stier sich das Bajonett bis an die Gekochmündung in die Brust rannte, der Soldat aber auch entwarfnet wurde und halb bewußtlos strauchelte. Der Stier schickte sich eben zu einer erneuten Attacke an, als im selben Momente die ablösende Wache herbeikam, welche die Aufmerksamkeit des wüthenen Thieres ablenkte und den bedrohten Kameraden rettete. Der Stier verendete an seiner Wunde in wenigen Minuten.

Zu einem drohenden Verfall kam es gelegentlich einer Versammlung der Geographischen Gesellschaft in London. Ein Herr, der viel in Argentinien gereist war, hielt einen Vortrag, wobei der Vorige, ein Richter, der einen anstrengenden Tag in seinem Berufe hinter sich hatte, faust einnickte, obgleich der Reisende mit viel Geist und Witz sprach. Bei einer besonders scherzhaften Stelle brach das Publikum in ein lautes Gelächter aus. Bei diesem Geräusch erwachte der Richter aus seinem Schlaf, aber nur unvollkommen. Man sah ihn plötzlich eine strenge Haltung einnehmen, zornige Blicke um sich werfen und horte ihn dann mit drohender Stimme ausrufen: „Ich erinnere das Publikum, daß jede Kundgebung verboten ist; wenn dieses unanständige Verhalten sich wiederholen sollte, werde ich den Saal räumen lassen.“ Einen Augenblick herrschte nach dieser Andeutung losches Schweigen, dann aber brach das Publikum in ein noch viel herzhafteres Lachen aus.

Mechlings überfalle n wurde vor Kurzem der zwölfjährige Hirtensknabe Journier unweit Dinan, Frankreich. Während er die Kühe hütete, kam ein etwa 40jähriger Fremder des Weges und setzte sich, ohne Wädigkeit fragend, neben den Knaben hin. Zum Zeitvertreib bot der Unbekannte dem Knaben ein Zeitungsgelätz an, aber kaum hatte dieser das Blatt genommen, als der Fremde ihn rückwärts zu Boden warf, auf ihn kniete und ihm mit einem Messer eine schreckliche Wunde beibrachte. Mit dem Rufe: „Schreie nicht, ich suche jetzt andere auf, um ihnen ein Gleiches zu thun!“ entfernte sich darauf der Verbrecher. Der Knabe besah noch Kraft genug, seine Kühe nach Hause zu bringen, wo er trotz sorgfältigster Pflege am nächsten Tage starb. Von dem Mörder fehlte jede Spur.

Als Heirathsvermittler den Bürgermeister angegangen hat kürzlich Frank Burke in St. Louis. Ihn plagte die Heirathelust, doch vergebens hielt er unter den schönen Töchtern von St. Louis Umschau. Da traf er mit einem Cincinnati' er Reisenden zusammen, der Burke erzählte, daß alle weiblichen Wesen in Cincinnati so schön seien, wie die Göttin der Liebe. Der dortige Bürgermeister Tafel führe über die allerhöchsten Töchter der Stadt Buch, und man brauche sich nur an ihn zu wenden, um eine Lebensgefährtin zu erhalten, auf die jeder hundertfache Willkür stolz sein könne. Frank glaubte thatsächlich den Worten des Späßvogels und schrieb an den Cincinnati' er Bürgermeister einen Brief, in dem er ihm sein Herz ausschüttete. Tafel lachte aus vollem Herzen über das Schreiben, dem Abiender aber blieb er die Antwort schuldig. Vetterer soll nun dem verlogenen Reiseboten für die harte Rache geschworen haben.

Zu den blutigsten Monaten in der Geschichte der Stadt St. Louis zählt der heurige Juli. Im Ganzen büßten während dieses Monats 16 Personen durch Anderer Schuld ihr Leben ein, und 20 setzten demselben mit eigener Hand ein Ziel.

Einzig dürfte ein Vorkommniß dastehen, das in der Familie eines gewissen Wagner in Burlington, Wis., zu verzeichnen ist. Die drei im Alter von 22, 18 und 14 Jahren stehenden Töchter des Wagner'schen Ehepaars sind nämlich am 29. Juli geboren.

Beim Klavierpiel vom Tode ereilt wurde Fräulein Rose Duffy in Hoboken, N. J. Sie hatte mehrere Recen gespielt, als sie, von einem Herzklopfen getroffen, zu Boden sank. Mehrere anwesende Freundinnen legten sie auf ein Sopha, aber als ein Arzt gerufen wurde, konnte er nicht mehr helfen.

Aus dem Gefängnisse entwichen sind unlängst elf Sträflinge in Terre Haute, Ind. Sie gruben unter den Mauern der Strafanstalt einen 18 Fuß langen Gang. Zwei Polizisten, welche fünf der Flüchtlinge aus dem Gängen bei dem Gefängnisse kommen sahen, jagten ihnen nach und schossen nach ihnen, doch entamen die Ausreißer. Zehn weitere Häftlinge hatten es abgesehen, mit zu fliehen.

Zur Gerichtsverhandlung mit Taubstummen kam es dieser Tage in San Francisco. Die Taubstummen O'Brien und Horn hatten Jhadore Sellig, der an demselben Gerben leidet, auf der Strafe durchgeprügelt. Sellig wurde flagbar und brachte den Advokaten Grady, ebenfalls ein Taubstummer, als Vertheidiger mit. Des Anwalts Sprache ward vom Richter verstanden, denn sie wurde schriftlich geführt. Der Richter behielt sich seine Entscheidung vor.

Nach 50 Jahren ihr Wiedersehen gefeiert haben die Halbbrüder Abraham und William Bell in Baltimore, Md. Ihre Eltern starben sehr früh. William wurde von einem Farmer in York County adoptirt, und nach dessen Tode beerbte er den Ackerbau. Im Laufe der Jahre wurden die beiden Brüder einander ganz entfremdet, und der eine wußte nicht, was aus dem anderen geworden. Vor sechs Jahren traf ein Sohn Williams zufällig Abraham in Baltimore, wobei ihm die Familienähnlichkeit auffiel. Aber erst neulich fand die erste Zusammenkunft zwischen den beiden Brüdern statt. William ist 89, Abraham 94 Jahre alt.

Mit einem absonderlichen Anzuge wurden Leute in einem Cincinnati' er Markthause belästigt. Ein unbekannter Bescheid pflegte seit einiger Zeit kleine Vögel auf den Fußboden zu werfen. Häufig sprangen Käufer oder Verkäufer mit einem Schmerzgeräusch in die Höhe und entfernten mit einem Zedenswunsch für den unbekanntem Thäter einen Nagel aus der Fuß- und Schuhsohle. Die ihre Waaren in dem Markthause feilbietenden Wegger fanden öfters kleine Vögel auf ihren Verkaufsflächen. Dem Marktpolizisten Rang gelang es endlich an einem Morgen, den Thäter in der Person eines 69 Jahre alten Mannes abzufassen. Vetterer behauptete jedoch, daß es das erste Mal gewesen sei, daß er sich einen derartigen Scherz erlaubt habe. Der schadenfrohe Alte kam nach Nummer 24.

Als Sträfling beglückwünscht wurde der Negerburche Tom Weedley in St. Louis. Er war wegen Diebstahls auf 60 Tage nach dem Arbeitshause geschickt worden, von wo aus er an seine in Fulton, Ky., wohnende Mutter einen Brief des Inhalts schickte, ihn, Tom, habe das Schicksal nach dem St. Louiser Arbeitshause geführt. Die Frau scheint das Arbeitshaus jedenfalls für ein großes Adiristiabflissement gehalten zu haben, denn sie sandte nun an ihren Sprößling das folgende Antwortschreiben: „Mein lieber Sohn! Es freut mich wirklich ungemein, daß Du Arbeit gefunden hast, und ich hoffe, daß Du Deine Stellung behalten wirst. Sei ein braver Junge und spare Dein Geld. Versuche auch Deinem Bruder Klube eine Stellung zu verschaffen, wenn es Dir möglich ist. Wir sind Alle gesund und wohl. Deine Dich liebende Mutter Mary Weedley.“

Durch einen Karpfen beinahe um's Leben gebracht wurde Frank Hetterick aus Manayunk bei Philadelphia. Es wurde ihm beim Fischen die Angelruthe aus der Hand gerissen. Hetterick, welcher ein guter Schwimmer ist, sprang sofort in's Wasser und erlangte die den Strom hinabschwimmende Angelruthe, wurde aber von dem an der Reine befindlichen Karpfen mehrere Male unter das Wasser gezogen, ehe er das Ufer erreichte. Den 31 Zoll langen und 25 Pfund schweren Fisch vermachte Hetterick nur mit Hilfe einiger Männer aus dem Wasser zu ziehen.

Neun Frauen zu gleicher Zeit hatte der Reisende Martin Jergenson. In Nebraska und Süddakota hatte er das Operationsfeld für seine vielweiblichen Gelüste etabliert. Neun kostige Weime richtete er sich im Laufe der Jahre ein. Seine Frauen kosteten ihm nichts, im Gegentheil, sie gaben ihm noch Geld, da sie alle gute Beschäftigung hatten. In 1883 heirathete er seine erste Frau, und vor mehreren Wochen führte er Nr. 9 heim. Nun waren aber Nr. 1 und Nr. 9 alte Bekannte, und als Nr. 9 geirathet hatte, sandte sie ihrer Freundin ihres Mannes Bild. Sofort reiste Nr. 1 zu Nr. 9, und nun wurde die ganze Sache enthüllt. Jergenson's Bild wurde in einer Zeitung veröffentlicht, und nun verarmelten sich alle neun Frauen in D'Neill, Neb., um über die zu unternehmenden Schritte zu unterhandeln. Der Wurmone hatte selbstredend bei jeder neuen Eheschließung einen anderen Namen angenommen.

Durch plötzlichen Reichtum in Schwulitäten gekommen ist Joseph Michaels in San Francisco. Er hatte in bislang zehnjähriger Ehe mit seiner Gattin in vollkommener Harmonie gelebt, bis eines Tages ein Vorterielloos dem Paare einen Gewinnst von \$7000 in's Haus schmeite. Man kaufte hietauf ein Haus und richtete dieses mit komfortablem Luxus ein. Der Haushalt erforderte nun größere Ausgaben, und das bescheidene Gehalt, welches der Mann in einer Schuhfabrik verdiente, reichte nicht mehr aus, um die Extraganzen der Frau zu decken. Rechnungen kamen vom Himmel geredet und gaben Anlaß zu fortwährenden Streitigkeiten, welche sogar nach Aussage der Frau zu Gewaltthatigkeiten von Seite ihres Mannes ausarteten. Schließlich verließ die Frau das Haus und reichte eine Scheidungsgellege gegen ihren Mann ein. Vetterer bereitete die Beschuldigungen seiner Ehehälftie.

Unter Lachen von hinnen geschieden ist die 38jährige Frau Annie Maher in New York. Das Ehepaar erwachte Morgens 5 Uhr, und da es zum Aufstehen noch zu früh war, vertrieben sich die beiden Gatten die Zeit mit Erzählen. Ueber eine besonders lustige Schmirre ihres Gatten mußte Frau Maher derart lachen, daß sie, sich die Seiten haltend, ausrief: „Um Himmelswillen, John, hör' auf mit Deinen Geschichten, Du machst mich ja krank!“ Dann begab sie sich, immer noch lachend, in's Badezimmer. Eine Weile hörte sie der Mann noch lachen, dann aber vernahm er ein Stöhnen, und als er in's Badezimmer eilte, fand er seine Gattin bewußtlos auf dem Boden ausgebreckt. Der im Hause wohnende Arzt war gleich zur Stelle; während er aber behufs Holsens einer Medizin in sein Bureau hinaufeilte, hauchte die unglückliche Frau ihr Leben aus.

Lebensretter wurde der Bürgermeister Van Wind von Groß-New York. Vetterer verbrachte seine Ferien in Woodcliff Inn auf Long Island, wo drei junge 18- bis 20jährige Mädchen an einem Tage bei Ebbe sich in tiefes Wasser wagten, plötzlich den Grund verloren und jämmerlich zu schreien anhuben. Van Wind schwang sich behende über das Geländer des Hotels, wo er sich befand, warf Put und Rock ab, sprang in's Wasser und holte eines der Mädchen nach dem anderen an's Ufer. Er ließ dann noch die Verunglückten auf Räder legen und sie rollen. Inzwischen war der Arzt herbeigekommen, der sich der Mädchen annahm und sie in's Bett schaffen ließ. Der heldenmüthige Mayor lehnte jeden Dank für die Rettung der Mädchen ab.

Von Hymens Banden zurückgehalten wird, wie es heißt, der Graf von Turin, Neffe des Königs Humbert von Italien, in dem fashionablen Badeorte Newport, N. J. Seine Flamme ist eine sehr schöne, aber arme junge Dame. Niemand der übrigen dortigen Schönen kennt ihren Namen, und Niemand weiß, von wanne sie kam. Auch der Graf traf sie dort zum ersten Male. Er geht mit seiner Angebeteten spazieren, fährt mit ihr aus, pflegt mit ihr das Golfspiel und schaut mit ihr den silbernen Mond an. Die reichen Mütter aber, die für ihr Leben gern Schwiegermama eines Mannes königlichen Geblütes werden möchten, knirschen mit den falschen Zähnen und forschten mit Abtammung der bevorzugten Fremden nach.

Durch einen Karpfen beinahe um's Leben gebracht wurde Frank Hetterick aus Manayunk bei Philadelphia. Es wurde ihm beim Fischen die Angelruthe aus der Hand gerissen. Hetterick, welcher ein guter Schwimmer ist, sprang sofort in's Wasser und erlangte die den Strom hinabschwimmende Angelruthe, wurde aber von dem an der Reine befindlichen Karpfen mehrere Male unter das Wasser gezogen, ehe er das Ufer erreichte. Den 31 Zoll langen und 25 Pfund schweren Fisch vermachte Hetterick nur mit Hilfe einiger Männer aus dem Wasser zu ziehen.

Aus Furcht, irrsinnig zu werden, brachte sich der in einem Hospital zu D'Hoof, Wis., weilende Farmer Noonan durch zwei Schüsse lebensgefährliche Verletzungen bei. Der Mann war ungefähr 50 Jahre alt und wohlhabend. Erst vor sechs Monaten heirathete er eine Frau, welche bedeutend jünger war als er.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift VON Chat. H. Fletcher. Das selbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. CASTORIA. 900 DROPS. VEGETABLE PREPARATION FOR ASSIMILATING THE FOOD AND REGULATING THE STOMACH AND BOWELS OF INFANTS - CHILDREN. Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC. Fac Simile Signature of Chat. H. Fletcher. NEW YORK. 35 Doses - 35 CENTS. EXACT COPY OF WRAPPER.

CHICAGO HIDE HOUSE. Das Chicago Hide House. behagt stets Chicago Preise für Häute jeder Art, weniger die Fracht. 218 W. Straße, gegenüber der U. S. N. S. Halle.

GRAND ISLAND BREWING CO. Brauer, Bottlers und Mälzer. Das beste Traß- und Traßchenbier, nur aus reinstem Malz und bestem Hopfen hergestellt. unversäfftes Bier, getrunkt heimisches, macht aus Nebraska Gerste. Alle Bestellungen von Nah und Fern werden prompt ausgeführt. Adressire: GRAND ISLAND BREWING CO., GRAND ISLAND, NEB.

Alle Arten und Zeitschriften! J. P. Windolph, Box U, Grand Island, Neb.

UNION FENCE CO., De Kalb, Ill. Verkauft von Sebuke & Co., Grand Island, Neb. We manufacture a full line of Field and Hog Fencing, Steel Picket Lawn and Cemetery Fencing, M. M. S. Poultry Fence, Single and Double Steel Gates, Steel Posts, Etc. We make a specialty of Steel Pipe Farm Gates. Write for full particulars.

„Anzeiger und Herald“ „Sonntagsblatt“ und „Acker- und Gartenbau- Zeitung“. alle drei zusammen nur \$2.00 pro Jahr bei strikter Vorausbezahlung! Abonnirt voraus! ALLAN CRAIG, Händler in allen Arten von Hart- und Weichholzen. THE MINTON WOODWARD CO., Groceries und Früchten. Sycamore Str., Grand Island, Neb.